

Zum Gutachten des Sachverständigenrats zur Kooperation und Verantwortung im Gesundheitswesen 2007:

Die Kernaussagen zur Zusammenarbeit von ärztlichen und nicht-ärztlichen Gesundheitsberufen

Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen hat sein Gutachten zur „**Kooperation und Verantwortung - Voraussetzungen einer zielorientierten Gesundheitsversorgung**“ im Juli 2007 vorgelegt. Ein Schwerpunkt der Begutachtung lag auf der Bewertung der Entwicklung der Zusammenarbeit der Gesundheitsberufe. Dabei werden umfassende Veränderungen des bisher bekannten und gewachsenen Arztbildes vorgeschlagen, mit denen für die Ärzte in Klinik und Praxis, aber auch für die Patienten gravierende Umstellungen verbunden sein werden.

Der AWMF-Delegierte der Dt. Ges. f. Medizinrecht, RA Dr. Albrecht Wienke (Köln) und seine Kollegin Dr. J. Wanke haben **ausführliche Erläuterungen zum Gutachten des Sachverständigenrats in der elektronischen Ausgabe der Mitteilungen aus der AWMF** bei GMS publiziert.

Den vollen Wortlaut finden Sie online unter der Adresse:

<http://www.egms.de/de/journals/awmf/2007-4/awmf000130.shtml>

bzw. als PDF-Datei unter der Adresse:

<http://www.egms.de/pdf/journals/awmf/2007-4/awmf000130.pdf>

AWMF ist jetzt e.V.

Die Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF), die seit ihrer Gründung 1962 ein "nicht eingetragener Verein" war, ist seit dem 23. Juli 2007 beim Vereinsregister des Amtsgerichts Frankfurt/Main unter der Registernummer VR 13755 als Verein eingetragen und kann jetzt den Namen AWMF e.V. führen.

Daraus ergeben sich aber weder im Binnenverhältnis der AWMF mit ihren Mitgliedsgesellschaften noch in der Aufgabenstellung der AWMF oder ihrer Aktivitäten im wissenschafts- und forschungspolitischen Raum irgendwelche Änderungen. Der Status des e.V. hat auch keinen Einfluss auf die Anerkennung der Gemeinnützigkeit durch die Finanzbehörden - die AWMF war auch als nicht eingetragener Verein schon immer als gemeinnützig anerkannt.

Allerdings hat die AWMF als Verein durch die Eintragung eine eigene Rechtsfähigkeit gewonnen, d.h. die AWMF e.V. kann jetzt - anders als bisher - eigenständig Rechtsgeschäfte abschließen (z. B. Gesellschafter einer GmbH werden oder Grundbesitz erwerben).

AWMF-Hotelpreise in Berlin

Die AWMF hat mit einem weiteren Hotel in Berlin eine Sonderpreisvereinbarung getroffen: Mitglieder von AWMF-Mitgliedsgesellschaften können - außer zu Messe- und Kongresszeiten - im **Hotel ALSTERHOF** (Augsburger Str., Nähe Wittenbergplatz/KaDeWe) Einzelzimmer zu 80,- € und Doppelzimmer zu 100,- € (jeweils inkl. Frühstück) buchen.

Damit stehen in **Berlin** jetzt folgende Hotels zu AWMF-Sonderpreisen zur Verfügung:

- Hotel **ALSTERHOF******, Augsburg Str. (EZ 80 € DZ 100 €inkl. FS)
- Hotel **D.O.M.I.C.I.L.******, Wilmersdorfer Str./Ecke Kantstr. (EZ 90 € DZ 113 €inkl. FS)
- Hotel **ANGLETERRE******, Friedrichstr./Kochstr. (EZ 77 € DZ 87 €+ 15 €pro Pers. FS)
- Hotel **MARITIM pro arte******, Friedrichstr./Dorotheenstr. (EZ 137 € DZ 154 €+ 20 €pro Pers. FS)
- Hotel **MARITIM******, Stauffenbergstr. (EZ 141 € DZ 160 €+ 22 €pro Pers. FS)
- The **Westin Grand Berlin******, Friedrichstr./Unter den Linden (EZ 145 € DZ 171 € inkl. FS)

Die notwendigen Buchungscodes für die einzelnen Hotels, deren Telefon- und FAX-Nummern sowie ein Internet-Link zur Homepage des Hotels oder der Hotelkette sind über die AWMF-Homepage **AWMF online** (Rubrik: Service-Seiten, Auswahl AWMF-Hotelpreise) zu finden.

Die detaillierten Angaben sind erst nach Eingabe eines Passworts sichtbar. Dieses lautet: **awmf-spezial** (nur Kleinbuchstaben). Der direkte Link zur AWMF-Hotelpreisliste lautet:

<http://awmf.org/hotels.htm>

Die AWMF-Hotelpreise in anderen Städten sind unverändert geblieben.

Offener Brief an Politiker: Die universitäre Medizin zwischen Exzellenzinitiative und "Brain Drain"

Professor Dr. Dr. h.c. Hugo **Van Aken**, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Professor Dr. Wolfgang **Hiddemann**, Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin (2006/2007), Professor Dr. Hans-Ulrich **Steinau**, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie (2006/2007) und Prof. Dr. Albrecht **Encke**, Präsident

der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF), haben am 18. September 2007 einen **Offenen Brief** an die Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Frau Dr. Annette Schavan, sowie an die Ministerpräsidenten aller Bundesländer gerichtet.

Der **Wortlaut des Offenen Briefs** ist auf der Homepage der AWMF unter der Adresse

<http://awmf.org>

(**Rubrik:** AWMF-Publikationen >> AWMF-Resolutionen)

nachzulesen. Außerdem ist der Text seit 20. 9. 2007 publiziert in der elektronischen Ausgabe der AWMF-Mitteilungen bei GMS unter:

<http://www.egms.de/de/journals/awmf/2007-4/awmf000133.shtml>

In seinem Begleitschreiben an die Empfänger führte Prof. Encke aus:

"Die wissenschaftlichen medizinischen Fachgesellschaften verfolgen mit steigender Sorge die Entwicklung der klinischen und wissenschaftlichen Medizin in Deutschland. Dies betrifft insbesondere die Universitätsmedizin, da deren integrierte Aufgaben von Lehre, Forschung und Krankenversorgung durch die gegenwärtigen und zukünftigen Rahmenbedingungen besonders berührt werden.

Die Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF), die 152 medizinische Fachgesellschaften vertritt und sich in ihrer satzungsgemäßen Intention der Förderung der wissenschaftlichen Medizin in der Bundesrepublik Deutschland besonders verpflichtet fühlt, wendet sich deshalb mit der folgenden Stellungnahme an Sie als die in höchster Verantwortung stehenden Politiker.

Die Stellungnahme basiert auf einer gemeinsamen Publikation der Präsidenten 2006/2007 von drei großen Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften: Prof. Dr. Hugo van Aken (Anästhesiologie und Intensivmedizin), Prof. Dr. Wolfgang Hiddemann (Innere Medizin) und Prof. Dr. Hans-Ulrich Steinau (Chirurgie) - erschienen in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 16. 05. 2007."